Urteile unserer Fachkommissionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Appenzell A./Rh.: Bericht über das Schulwesen pro 1880/81.
5) Von der Ligue de l'enseignement de Paris: Bulletin Nr. 1—4.
6) Von Hrn. Paul Neff, Buchhandlung in Stuttgart: Die Lehrmittel der Württemberg. Kunstgewerbeschule: Physik und Mechanik, von Blum.
Taschenbuch der Handelskorrespondenz von Skelton, Wrankmore und Dransfeld, I 1/2, II 1/2, III 1/2.
Lectures choisies, par Raff.
Schulphysik, von Trappe.
Lehrgang zur englischen Sprache, von Plate, I, II.
Schulgrammatik der englischen Sprache, von Gantter.
Italienische Konversations-Grammatik, von Sauer.
Kopf- und Zifferrechnen, von Guth, I, II, III.
Rechenunterricht, von Keitel, I, II.
Naturlehre, von Bopp.
Geschichte der Doppelbuchhaltung, von Jäger.
Handelskorrespondenz, von Locella, I, II.
Physik, von Stewart.
Anweisung zum praktischen Rechnen, v. Kleinpaul.
Neues italienisches Konversations-Lesebuch, v. Sauer.
Handbuch der französischon Literatur, von Hölder.
Aufgaben für das Kopf- und Zifferrechnen, von Prager.
Der Geschäftsaufsaz, von Hentschel.
Arbeiten der Bau- und Möbeltischler, von Halmhuber.
Arbeiten der Mechaniker und Schlosser, I, II, von Halmhuber.
Geometrische Ornamente, von Herdtle.
Vorlagenwerk für Freihandzeichnen, von Herdtle.
Schule und Musterzeichnen, von Herdtle.
7) Von der Librairie de Jules Sandoz, à Neuchâtel: Leçons de choses, enseignement basé sur l'étude d'objets divers et propre à inculquer des notions utiles, à développer l'intelligence et à former le langage parlé et écrit, par Jules Paroz, directeur d'école normale. 4me édition.
8) Von Orell Füssli & Comp. in Zürich: Anleitung für den Schreibunterricht, von einem bernischen Lehrer.
9) Von Herrn Kommissionsrat Adolf Henze in Neuschönfeld: Schönschreibheft mit Geschäftsaufsäzen.
10) Von der Tit. Préfécture de la Seine à Paris: Reglemente für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Paris.
11) Von Herrn Seminardirektor Gunzinger in Solothurn: Der Fortbildungsschüler, Nr. 11.
12) Von Herrn Küttel, Schuldirektor in Luzern: Lehrplan für die Primar- und Fortbildungsschulen des Kantons Luzern.
Zwanzigster Bericht über die Handwerker-Fortbildungsschule der Stadt Luzern, Schuljahr 1880/81.
Konferenz-Reglement für die Lehrer-Konferenzen des Kantons Luzern.
13) Von Herrn Turnlehrer Spiess: Pläne der Turnhalle im Friedbühl, Zeichnungen von Turngeräten mit Kostenvoranschlag.
14) Von Herrn Heiniger in Bern: Eine neue Wandtafel.
15) Von Herrn Suzanne in Paris: Eine Wandtafel.
16) Von der Tit. Buchhandlung Schmidt in Zürich: Zur Frage der Ventilation von Prof. Dr. Lunge. 2. Auflage.

Urteile unserer Fachkommissionen.

Einführung in die französische Schrift und Aussprache, von **J. Biedermann,** Lehrer. Langnau 1881. — Preis per Ex. 50 Rp. (geb.), per Dzd. 5 Fr.

M. Biedermann voudrait faire marcher de front les exercices de prononciation et ceux de calligraphie; c'est du moins ce qui ressort du titre même de son petit livre. Cette méthode a du bon; nous connaissons des instituteurs qui l'ont employée et s'en sont bien trouvés. — L'auteur nous parait attacher une grande importance à ces exercices de prononciation. Nous sommes sur ce point entièrement d'accord avec lui: nous pensons qu'il faut les commencer dès la première leçon de français et persévérer de classe en classe, sans jamais se lasser; le temps employé à ces exercices est un temps bien employé, et la langue maternelle elle-même y trouvera son compte. Pourquoi cette partie si importante de l'enseignement du français est-elle encore si souvent négligée? —

Mais ces exercices ne produiront tous leurs fruits qu'à la condition d'être bien faits. Il faut se garder, par exemple, comme le veut M. Biedermann, de faire prononcer j comme Sch., et quand même ce serait « schwach »; de prétendre que *è* se prononce absolument comme un *e* allemand, etc.

Quant aux liaisons, nous engageons M. Biedermann à lire ce qu'a écrit sur ce sujet A. Sayous, dans ses « *Conseils à une mère sur l'éducation littéraire de ses enfants* ». Cet écrivain n'aurait certes pas approuvé les liaisons suivantes:

Le soldat⌒a une arme. —
L'éléphant⌒a une trompe. —
Le meunier⌒a un moulin. —
Le berger⌒a un troupeau. (Voir pages 46 et 47 de l'ouvrage de M. Biedermann.)

Praktische französische Grammatik von Kaspar Hirzel. — Umgearbeitet von Konrad

von Orelli, Professor in Zürich. 19. Aufl. Aarau, 1881. Druk und Verlag von H. R. Sauerländer.

Nous venons de parcourir la 19me édition de cette grammaire, et une fois de plus nous avons pu nous convaincre que cet ouvrage est un de ceux que doit posséder toute personne qui veut faire une étude sérieuse de la langue française.

Bern. Der Referent: *J. Liardon.*

Summarium des Religionsunterrichts in Geschichte und Lehre, von **Guhl,** Pfarrer in Wildhaus.

Von diesem mit unverkennbarem pädagogischem Geschik ausgearbeiteten Lehrmittel ist nunmehr, in etwas veränderter Gestalt, die zweite Auflage erschienen. Dieses Summarium besteht aus drei Teilen in drei kartonirten Bändchen (à ca. 70 Rp.), welche enthalten:

I. Bändchen: Biblische Geschichte und Lehre.
II. „ Systematische Lehre (Konfirmandenleitfaden).
III. „ Religions- und Kirchengeschichte.

Ueber Tendenz und Anlage des Ganzen vide Pionier Nr. 9 vom 15. Oktober 1880 (wobei man gefl. in der zweiten Zeile des Reimspruches „Eins im Andern etc.“ lesen und in der zwölften Zeile von unten den sinnentstellenden Ausdruk „dominirenden“ durch „divergirenden“ ersezen wolle).

Durch die Umarbeitung hat genanntes Lehrmittel sowohl inhaltlich, als namentlich auch in Bezug auf Verteilung und Anordnung des Stoffes sichtlich gewonnen. Es wird allen Lehrern, denen die Erteilung des Religionsunterrichtes obliegt, neuerdings angelegentlichst zum Studium empfohlen.

Bern. Der Referent: *G. Hofer.*

Einzeldarstellungen aus der allgemeinen und Schweizergeschichte, zum Gebrauche in Primar- und Sekundarschulen, von **J. Sterchi,** Lehrer in Bern. Verlag von J. Antenen (W. Kaiser).

Genanntes Schulbuch, dessen erste Auflage von 10,000 Exempl. in der verhältnissmässig kurzen Zeit von 3 Jahren schon vergriffen ist, hat sich, wie aus dieser Tatsache deutlich hervorgeht, in einer Weise bewährt, dass eine eingehendere Darstellung seiner Vorzüge an dieser Stelle unnötig erscheint. Obwohl ursprünglich zunächst für die Primarschule bestimmt, hat es seinen Weg auch in die Sekundarschulen und empfehlende Aufnahme im Lehrmittelverzeichniss für diese Schulstufe gefunden. In der vorliegenden zweiten Ausgabe hat der Verfasser die inzwischen laut gewordenen Bemerkungen und Wünsche tunlichst berüksichtigt. Unter den vielen für die Hand der Schüler bestimmten geschichtlichen Lehrmittel dürfte nunmehr kaum mehr eines namhaft gemacht werden können, das in so engen Rahmen einen so reichen Inhalt darbietet, in gleicher Weise das Wesentliche vom weniger wichtigen trennt und übersichtlich ordnet und die Anpassung an verschiedene Lehrpläne und Schulstufen ermöglicht. Ein Anhang enthält nicht bloss die wichtigsten Daten der allgemeinen und der Schweizergeschichte (mit Berüksichtigung des kulturhistorischen Elements), sondern noch fünf weitere Tabellen, die sich in dieser Art in keinem andern Lehrbuch finden und sowohl Lehrern wie Schülern willkommen sein werden. Druk, Papier und Einband gut. Preis sehr mässig, per gebundenes Exemplar 70 Rappen, partienweise noch billiger.

Bern, Nov. 1881. Der Referent: *G. Hofer.*

Zur Frage der Ventilation mit Beschreibung des minimetrischen Apparates zur Bestimmung der Luftverunreinigung. Vortrag von Hrn. Prof. **Lunge** in Zürich. Verlag von Cäsar Schmidt. 2. verbesserte Auflage. Preis Fr. 1. 20.

Diese kleine, 43 Seiten umfassende Schrift enthält in gedrängter Kürze das Wichtigste über Ventilation und Ventilationseinrichtungen. Der Verfasser stellte sich die Aufgabe: Erstens, bei allen Denjenigen, welche diesem Gegenstande noch nicht näher getreten sind, die Ueberzeugung hervorzurufen, dass die Sache von grosser Wichtigkeit für unser Aller kostbarstes Kleinod, die Gesundheit, ist; zweitens, zu zeigen, dass von den meisten unserer sog. Bauverständigen noch immer sehr schwer gesündigt wird; drittens, nachzuweisen, dass Abhülfe möglich ist. Als wertvolle Beigabe ercheint die Beschreibung des Apparates, vermittelst dessen Jedermann den Kohlensäuregehalt der Luft selber herausfinden kann. Der Verfasser hat seine Aufgabe in trefflicher Weise gelöst. Ausser der Schrift von Pettenkofer: „Die Beziehungen der Luft zu Kleidung, Wohnung und Boden“ ist über diesen Gegenstand kaum etwas Besseres erschienen. Da es sehr nothwendig ist, das Volk über die Bedeutung der Ventilation aufzuklären, sollte diese zum Gegenstand von Winterabend-Vorträgen gemacht werden. Auch für Lehrerkonferenzen wäre sie ein passendes Traktandum. Die Schrift von Dr. Lunge liefert hiezu das notwendige Material. *E. Lüthi.*

Zur Lehrerinnenfrage.

Diese tritt in lezter Zeit namentlich auch in Deutschland mehr und mehr in den Vordergrund. Der „Pionier“ hat die Aufgabe übernommen, seine Leser auf diesem Gebiet auf dem „Laufenden“ zu erhalten.

Im September versammelte sich in Luzern der Verein der Lehrer an Mädchenschulen zur Behandlung dieses